



Festakt 20 Jahre



Landesrechnungshof
Niederösterreich

Festakt 20 Jahre



Landesrechnungshof
Niederösterreich

St. Pölten, am 13. September 2018

Impressum:

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

Landesrechnungshof Niederösterreich, A-3100 St. Pölten, Wienerstraße 54

Redaktion:

Landesrechnungshof Niederösterreich

Bildnachweis:

Landesrechnungshof Niederösterreich

Druck:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung LAD3, Amtsdruckerei

Herausgegeben:

St. Pölten, im Juni 2019



Im nebenstehenden QR-Code ist der Link zur Website des Landesrechnungshofs Niederösterreich eingebettet. Um die Adresse auszulesen, benötigen Sie ein Programm (App) für Ihr Mobiltelefon. Nachdem Sie es installiert haben, fotografieren Sie den Code. Das Programm übersetzt die URL und führt Sie auf unsere Website.

Festakt 20 Jahre Landesrechnungshof

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Chronologie – Vom Amt zum Hof	1
Festakt 20 Jahre Landesrechnungshof Niederösterreich	5
Eröffnung Landtagspräsident von Niederösterreich Mag. Karl Wilfing	7
Grußworte Landeshauptfrau Mag. ^a Johanna Mikl-Leitner	13
2. Präsident des Landtags Mag. Gerhard Karner	17
3. Präsidentin des Landtags Mag. ^a Karin Renner	18
Videobotschaft Präsidentin des Rechnungshofs Dr. ⁱⁿ Margit Kraker	19
Antworten auf die Fragen an die Klubobleute	21
Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger (ÖVP)	21
Klubobmann Reinhard Hundsmüller (SPÖ)	22
Klubobmann Ing. Martin Huber (FPÖ)	23
Fraktionssprecherin Mag. ^a Indra Collini (NEOS)	25
Fraktionssprecherin Dr. ⁱⁿ Helga Krismer-Huber (GRÜNE)	26
Festrede Präsident des Sächsischen Rechnungshofs Professor Dr. Karl-Heinz Binus	27
Mitglied des Präsidiums der EURORAI	
Dankesworte Landesrechnungshofdirektorin Edith Goldeband	39
Aufgaben 2018	47
Personal 1998 bis 2018	47
Wert und Nutzen	48
Abbildungsverzeichnis	50



Abbildung 1: Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Direktorin Edith Goldeband und Präsident Karl Wilfing

Vorwort

Am 1. Juli 2018 jährte sich die Gründung des Landesrechnungshofs zum zwanzigsten Mal. Eine gute Zeit um Bilanz zu ziehen und die Leistungen der 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu würdigen. Der Landesrechnungshof konnte das mit Persönlichkeiten aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Kontrolle am 13. September 2018 im Sitzungssaal des Landtags von Niederösterreich (kurz Landtag) in St. Pölten, dem Ort seiner Geburt, tun.

Drei Prüfer waren bereits im Kontrollamt tätig. Der Vorläufer des Landesrechnungshofs wurde am 27. November 1925 dem Finanzkontrollausschuss (seit 1. Juli 1998 Rechnungshof-Ausschuss) beigegeben. Der Ausschuss war am 12. November 1912 eingerichtet worden, nachdem „wiederholt und in stürmischer Weise“ die Einsetzung einer Finanzkontrolle des Landes verlangt worden war. Ein derartiger Kontrollausschuss bestand damals noch in keinem Kronland, so der damalige Berichtstatter (Anton Nagler) im Landtag.

II Landesrechnungshof *Niederösterreich*

Schon damals ging es darum, die finanziellen Verhältnisse zu verbessern. Heute verfolgt der Landesrechnungshof einen beratenden, risiko- und wirkungsorientierten Prüfungsansatz mit drei Zielen:

- Optimaler Einsatz und nachhaltige Wirkung der Landesmittel
- Exzellenz in Überprüfung, Empfehlung und Berichterstattung
- Kooperationen und Partnerschaften im In- und Ausland

Um diese Ziele zu erreichen, hinterfragt der Landesrechnungshof auch seine eigenen Leistungen und Wirkungen kritisch und holt dazu die Ansichten der Mitglieder des Landtags sowie der überprüften Stellen ein. Außerdem unterzieht er sich der Zertifizierung nach dem Qualitätssystem der Europäischen Union (Common Assessment Framework, kurz CAF) und orientiert sich an internationalen Standards.

Das Jubiläum bietet einen willkommenen Anlass, um den Vertreterinnen und Vertretern der überprüften Stellen und allen anderen Partnern für die – von Respekt und Verständnis getragene – Zusammenarbeit zu danken, mit dem gemeinsamen Ziel, Einnahmen und Ausgaben des Landes sowie Aufwand und Ergebnisse der überprüften Stellen zu optimieren.

Für die dafür erforderliche personelle und sachliche Ausstattung gebührt den Mitgliedern des Landtags und der Landesregierung, stellvertretend für alle Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Präsident Karl Wilfing und ihren Vorgängern, unser Dank. Sie ermöglichen damit den Aufbau einer eigenständigen Finanzkontrolle in Niederösterreich und seit über zwanzig Jahren einen unabhängigen Landesrechnungshof, der mehr einbringt als er selbst kostet, wie einige Beispiele belegen.

Diese Beispiele, weitere Informationen über den Landesrechnungshof sowie eine Nachlese zum Festakt finden Sie auf den folgenden Seiten. Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen im Namen des gesamten Teams Ihre

Landesrechnungshofdirektorin
Edith Goldeband



Abbildung 2: Mitglieder des Landesrechnungshofs 2018

Chronologie – Vom Amt zum Hof

Datum	Ereignis
27. November 1925	Der Landtag richtet zur Unterstützung des Finanzkontrollausschusses das Kontrollamt ein und bestellt am 10. Dezember 1925 den ersten Vorstand des Kontrollamts (Robert Lussnig).
9. November 1995	Der Landtag bestellt Dr. Walter Schoiber zum neunten Vorstand des Kontrollamts.
27. November 1997	Der Landtag beschließt, das Kontrollamt durch einen Landesrechnungshof zu ersetzen. Die Ausgestaltung des Grundsatzbeschlusses wird einer späteren Regelung vorbehalten.
7. Mai 1998	Der Landtag ordnet die Finanzkontrolle mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1998 neu: Das Kontrollamt wird zum Landesrechnungshof und der Finanzkontrollausschuss zum Rechnungshof-Ausschuss, der die Vorberatung der Berichte sowie der personellen und sachlichen Ausstattung des Landesrechnungshofs vornimmt.
1. Juli 1998	Unter der Leitung von Dr. Walter Schoiber nehmen die vier Mitarbeiterinnen und 13 Mitarbeiter aus dem Kontrollamt ihre Arbeit im Landesrechnungshof auf.
31. Jänner 2000	Der Landesrechnungshof veröffentlicht sein erstes Leitbild und richtet sein Qualitätsmanagement ein.
28. Juni 2001	Der Landesrechnungshof erhält wie der Rechnungshof die Möglichkeit, zur Klärung von Meinungsverschiedenheiten über Kontrollrechte mit der überprüften Stelle, den Verfassungsgerichtshof anzurufen.
1. Jänner 2005	Die erste Prüferin tritt ihren Dienst im Landesrechnungshof an. Sie verstärkt als erfahrene Krankenhausbetriebswirtin nach der Übernahme der Gemeindespitäler den Gesundheitsbereich.
14. bis 15. Juni 2005	Der Rechnungshof, die Landesrechnungshöfe und das Kontrollamt der Stadt Wien schließen Vereinbarungen über die Zusammenarbeit der Kontrolleinrichtungen und über gemeinsame Ausbildungsstandards ab.
19. November 2009	Der Landtag bezieht Unternehmungen, die das Land „tatsächlich beherrscht“ analog der Regelung im Bund in die Gebarungskontrolle des Landesrechnungshofs ein.
19. Jänner bis 2. Februar 2010	Das Market Institut befragt erstmals die Kunden der Landesrechnungshöfe von Niederösterreich und Oberösterreich (überprüfte Stellen). Diese bewerten ihre Kontrollorgane sehr positiv und sehen noch Potenzial bei der Umsetzbarkeit der Empfehlungen.

Chronologie – Vom Amt zum Hof	
Datum	Ereignis
25. März 2010	Der Landtag wählt nach einem Auswahlverfahren einstimmig eine Direktorin an die Spitze des Landesrechnungshofs. Damit wird die erste Sektionschefin im Rechnungshof zur ersten Landesrechnungshofdirektorin in Österreich.
1. Juli 2010	Landesrechnungshofdirektorin Dr. Edith Goldeband löst den langjährigen Direktor Dr. Walter Schoiber ab, dessen Amtsperiode mit 30. Juni 2010 endete.
6. April 2011	150 Jahre Landtag von Niederösterreich, der erstmals am 6. April 1861 im Landhaus in Wien tagte.
17. bis 18. Mai 2011	Konferenz der Landesrechnungshöfe und des Kontrollamts der Stadt Wien mit dem Rechnungshof unter der Leitung von Niederösterreich in St. Pölten.
2011	In Kooperation mit der New Design Universität und der Fachhochschule St. Pölten erneuert der Landesrechnungshof sein Erscheinungsbild und seinen Auftritt im Internet.
1. Jänner 2012	Der Landesrechnungshof tritt der EURORAI bei, der European Organisation of Regional External Public Finance Audit Institutions.
25. Juni 2012	Der Landtag führt eine Stellungnahme zum Entwurf des Rechnungsabschlusses ein und – auf Ersuchen der Landesregierung – ein Gutachten des Landesrechnungshofs zur Gebarung von Gemeinden und Gemeindeverbänden im Rahmen der Gemeindeaufsicht.
12. Oktober 2012	Erfahrungsaustausch mit Mitgliedern des Parliamentary Standing Committee on Auditor General der Republik Südafrika unter der Leitung von MT Masutha (Chairperson and Leader of Delegation).
1. Oktober 2013	Arbeitstreffen mit dem Europäischen Rechnungshof im Rahmen des Europa-Ausschusses.
11. Oktober 2013	Erfahrungsaustausch mit dem Kontrollausschuss der norwegischen Provinz Vestfold unter dem Vorsitz von Kjetil Holm Klavenes in der Königlich Norwegischen Botschaft in Wien.
17. bis 18. Oktober 2013	VIII. Kongress und Generalversammlung der EURORAI in Halle. Die Landesrechnungshofdirektorin fordert den Grundsatz der Subsidiarität für die Finanzkontrolle ein und regt zudem eigene Standards für die EURORAI an, um Zentralisierungstendenzen besser entgegenzutreten zu können.

Chronologie – Vom Amt zum Hof

Datum	Ereignis
4. März 2015	Eine Delegation aus Malta informiert sich über das Qualitätsmanagementsystem (CAF) des Landesrechnungshofs.
14. April bis 22. Mai 2015	Die Donau Universität für Weiterbildung Krems führt unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Peter Filzmaier eine Kundenbefragung durch, die erstmals Mitglieder des Landtags und der überprüften Stellen einbezieht. Sie stellen dem Landesrechnungshof ein sehr gutes Zeugnis aus und wünschen sich mehr Beratung und Information.
10. März 2016	Der Landesrechnungshof erhält als erster Rechnungshof das Europäische Qualitätszertifikat „Effective Caf-User“.
28. April 2016	Konferenz der Landesrechnungshöfe und des Stadtrechnungshofs Wien in St. Pölten. Univ. Prof. Dr. David Stadelmann (Universität Bayreuth und CREMA) erläutert, warum Föderalismus und Haushaltsdisziplin kein Widerspruch sind.
29. April 2016	Im Landtagssaal in St. Pölten werden die Leitlinien der EURORAI präsentiert, die der Landesrechnungshof initiierte. Das Seminar verzeichnet rund 90 Teilnehmende aus verschiedenen Regionen auch außerhalb der Europäischen Union (Brasilien, Russland, Schweiz).
7. Juni 2017	Eine Delegation aus Südkorea (Provinz Gyeonggi) informiert sich über die Rolle der Finanzkontrolle und Innenrevision bei der Korruptionsprävention.
6. Juli 2017	Der Landtag verankert die Tätigkeitsberichte und die Teilnahme der Landesrechnungshofdirektorin an Ausschusssitzungen in seiner Geschäftsordnung. Untersuchungsausschüsse können zudem eine Stellungnahme des Landesrechnungshofs zu bestimmten Fragen der Gebarung einholen.
2. Oktober 2017	Der erste Universitätslehrgang Public Auditing und damit die gemeinsame Grundausbildung für alle Prüferinnen und Prüfer der öffentlichen Finanzkontrolle in Österreich startet. Das verbessert die Voraussetzungen für eine subsidiaritätskonforme Finanzkontrolle, in der sich die Kontrollorgane nach ihren Stärken auf Landesebene ergänzen.
3. Mai bis 11. Juni 2018	Das Institut Politische Kommunikation NetPol an der Donau Universität Krems und „meinungsraum.at“ führt zwei weitere Kundenbefragungen durch. Demnach liegt der Landesrechnungshof mit der Ausrichtung auf Optimierung und Verbesserung richtig, die Politik, Verwaltung und Wirtschaft vor Risiken warnt und vor Schaden bewahrt.

Chronologie – Vom Amt zum Hof

Datum	Ereignis
9. Mai 2018	Der neu zusammengesetzte Rechnungshof-Ausschuss tagt im Landesrechnungshof
11. Mai 2018	Der Europa-Ausschuss des Landtags beschließt einstimmig eine Stellungnahme nach Artikel 23g B-VG betreffend eine Subsidiaritätskonforme Finanzkontrolle.
25. Juni 2018	Erklärung von Bad Aussee der Landtagspräsidentinnen und -präsidenten zum EU Ratsvorsitz Österreichs für eine Stärkung der Subsidiarität und eine subsidiaritätskonforme Finanzkontrolle.

Festakt 20 Jahre Landesrechnungshof Niederösterreich

Der Stellvertreter der Landesrechnungshofdirektorin moderierte den Festakt.



Abbildung 3: Moderator Manfred Rohrböck

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Ensemble Wild, bestehend aus Michaela Wild (Violine), Angelika Ortner (Klavier), Andrea Wild (Querflöte) und Angelika Wild (Violoncello). Angelika Wild ist gleichzeitig Prüfungsleiterin im Landesrechnungshof. Zur Einstimmung spielte das Ensemble „Swing 39“ von Django Reinhardt.



Abbildung 4: Ensemble Wild © Stephan Polzer

Eröffnung



Landtagspräsident von Niederösterreich Mag. Karl Wilfing

Sehr geschätzte Landeshauptfrau und mit dir deine Regierungsmitglieder, Präsidenten im und außer Dienst, Kolleginnen und Kollegen des Niederösterreichischen Landtags!

Meine sehr verehrten Damen und Herren, geschätzte Festgäste!

Abbildung 5: Präsident Karl Wilfing

„20 Jahre Landesrechnungshof“ ist für uns eine besondere Feierstunde, weil sie im Zeichen einer sehr wichtigen Institution des Landes steht. Gerade auch der volle Saal zeigt die Wertschätzung, die die Arbeit unseres Landesrechnungshofs genießt und damit auch die Anerkennung, die er sich in über zwanzig Jahren erworben hat. 2018 ist ein besonderes Jahr vieler Jubiläen.

Ich möchte vor allem 100 Jahre Republik, den Aufbau unseres demokratischen, föderalen und republikanischen Österreichs ansprechen, aber auch 100 Jahre unserer konstituierenden provisorischen Landesversammlung, die am 5. November 1918 im heutigen Palais Niederösterreich in Wien stattgefunden hat und damit auch Geburtsstunde unseres heutigen Niederösterreichs geworden ist. Welche Bedeutung Kontrolle hat, merkt man schon daran, dass schon vier Tage nach der konstituierenden Landesversammlung, am 9. November 1918, der Finanzkontrollausschuss zur ständigen Kontrolle der Finanzgebarung der Landesverwaltung eingerichtet worden ist.

Diesem Finanzkontrollausschuss wurde 1925 das Kontrollamt beigegeben, das der Landtag als Hilfsorgan eingerichtet hat, um dem Landesparlament Kontrolle unterstützend zu gewährleisten. In den 1970er-Jahren wurde dieses Kontrollamt in der Landesverfassung verankert und interessanterweise aus heutiger Sicht, beinhaltete das Aufgabengebiet damals die Richtigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Landesgebarung, aber Rechtmäßigkeit und Sparsamkeit waren damals noch nicht Teil der Prüfung, was mancher überprüften Stelle heute vielleicht kritische Fragen erspart hätte.

8 Landesrechnungshof *Niederösterreich*

In den 1980er- und 1990er-Jahren gab es schließlich die Diskussion, ob es neben dem Bundesrechnungshof auch Landesrechnungshöfe geben soll und manche konnten sich oder wollten sich gar nicht vorstellen, dass auch die Bundesländer eigene Rechnungshöfe einrichten. Niederösterreich entschied 1997 einen eigenen Landesrechnungshof einzurichten und damit auch eine objektive und fachliche Grundlage für politische Debatten im Landtag einzuholen. Am 7. Mai 1998 hat der Landtag den heutigen Landesrechnungshof beschlossen, als eine externe, unabhängige Finanzkontrolle. Natürlich ist damals schon verankert worden, dass er landesverfassungsgesetzlich abgesichert wird und nach internationalen Standards einzurichten ist.

Dieses gleichwertige Nebeneinander von europäischem Rechnungshof, von nationalem Rechnungshof und den Landesrechnungshöfen brachte auch ab und zu Herausforderungen für die überprüften Stellen, weil es Doppel- und Mehrfachprüfungen innerhalb kürzerer Zeit geben kann. Das hat dazu geführt, dass wir gerade in der jüngsten Zeit eindeutig festgelegt haben und es klare Aussagen von allen Rechnungshöfen dazu gibt, dass die Prüfprogramme, auch im Sinne einer subsidiaritätskonformen Finanzkontrolle, sinnvoll und effizient aufeinander abzustimmen sind.



Abbildung 6: Präsident Karl Wilfing leitet die Sitzung des nach den Landtagswahlen neu zusammengesetzten Rechnungshof-Ausschusses im Landesrechnungshof am 9. Mai 2018.

Klar ist aber, dass die Zielsetzung des Landesrechnungshofs heute wie vor 20 Jahren gleichgeblieben ist. Nämlich, die bestmögliche Verwendung öffentlicher Mittel nach den Grundsätzen der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit. Das bedeutet aber auch, dass der Landesrechnungshof – und ich spreche das ganz bewusst für alle Rechnungshöfe an – dass die Rechnungshöfe eine Wegekontrolle durchzuführen und nicht ihrerseits politische Zielvorgaben zu setzen haben. Denn – und das stelle ich als Landtagspräsident klar und eindeutig fest – die politischen Ziele werden hier im Hohen Haus von den Damen und Herren Abgeordneten diskutiert und dann auch beschlossen.

Aber die Wegekontrolle, wie diese politischen Ziele erreicht werden, hat natürlich laufend zu erfolgen. Das ist für den Landesrechnungshof ein sehr breites Betätigungsfeld, weil Niederösterreichs Gebarung rund neun Milliarden Euro umfasst und beispielsweise Spitäler, Kinderbetreuungseinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Betriebe und Unternehmen aller Art eingeschlossen sind.

In den vergangenen 20 Jahren, seit dem Bestehen unseres Landesrechnungshofs, hat sich natürlich sehr viel getan. Einerseits bei den Kompetenzen die er hat, als auch bei den Methoden sowie bei der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in einem gemeinsamen Ausbildungsprogramm mit dem Rechnungshof und den anderen Landesrechnungshöfen ausgebildet werden. Eine politische Notwendigkeit war es, dass die Kompetenzen des Landesrechnungshofs immer wieder an die Erfordernisse der Zeit angepasst worden sind. Seit 2010 umfasst daher die Prüfkompetenz auch tatsächlich beherrschte Unternehmungen im Land Niederösterreich.

Mit 2012 trat unser Landesrechnungshof dem Fachverband der europäischen Rechnungshöfe bei und im gleichen Jahr hat der Landtag beschlossen, dass über Ersuchen der Landesregierung auch Gutachten über die Gebarung von Gemeinden und Gemeindeverbänden vorgenommen werden können. Zuletzt wurde 2017 mit der neuen Landtagsgeschäftsordnung auch festgelegt, dass der Landesrechnungshof nun Stellungnahmen in Untersuchungsausschüssen abgeben kann, die mit dieser Geschäftsordnungsänderung Minderheitenrecht geworden sind.

Seit 1998 – um die Statistik einmal in den Mittelpunkt zu rücken – wurden 296 Berichte mit 3.394 Empfehlungen abgegeben und dabei ist der Umsetzungsgrad – das ist mir als Landtagspräsident sehr wichtig – erfreulicherweise sehr hoch. Mehr als 75 Prozent der Empfehlungen wurden nach zwei Jahren umgesetzt.

Die Finanzkontrolle und die Einführung unseres Landesrechnungshofs waren Ergebnis einer behutsamen Entwicklung. Der Landesrechnungshof ist ein wichtiges Instrument dafür, dass wir uns in Niederösterreich Schlagzeilen wie *„Bau des Spitals erweist sich in der Zwischenzeit als Fass ohne Boden“* und Ähnliches ersparen konnten.

10 Landesrechnungshof Niederösterreich

Einerseits weil wir eine hervorragende Verwaltung haben und andererseits weil unser Landesrechnungshof einen beratenden Prüfansatz verfolgt. Gerade in Zeiten in denen „Fake News“ auch in Europa immer mehr Verbreitung finden und über die sozialen Netzwerke lanciert werden, braucht es Integrität, braucht es Seriosität, braucht es Unabhängigkeit und Sachlichkeit. Besonders dann, wenn es um Kontrolle geht. So gesehen sind präventive Wirkungen allein durch diese Kontrollen garantiert und es geht dabei um eine konstruktive Verhaltensbeeinflussung zur Vermeidung von Fehlsteuerung öffentlicher Ressourcen und vor allem um eine Unternehmenskultur im öffentlichen Bereich, die den verantwortlichen Einsatz öffentlicher Mittel in den Mittelpunkt stellt.

Ich freue mich daher, dass unser Landesrechnungshof, mit Dr. Edith Goldeband an der Spitze, zusätzlich neue Maßstäbe gesetzt hat und die berühmte Frage „Und wer kontrolliert die Kontrolleure?“ gerade in Niederösterreich eine neue Dimension durch ihr Wirken erfahren hat. So war unser Landesrechnungshof der erste Rechnungshof Österreichs, der sich der Europäischen Qualitätszertifizierung für das „CAF Gütesiegel“ unterzogen hat. Einem Gütesiegel, das den öffentlichen Sektor qualitätsbewertet und das Qualitätsmanagementsystem der Europäischen Union einbringt. Gott sei Dank können wir heute erfreulicherweise feststellen, dass dieses „Common Assessment Framework“ unserem Landesrechnungshof hervorragende Noten ausstellt.



Abbildung 7: Faksimile der Presseaussendung des KDZ

Begleitend dazu – und wir kennen das aus vielen anderen Feldern in der Wirtschaft und der Politik – führt unser Rechnungshof laufend Kundenbefragungen durch. Damit wird das selbstkritische Hinterfragen auch ein wichtiger Aspekt zur Hebung der Akzeptanz und gleichzeitig wird die Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Prüferinnen und Prüfer auch kritisch einer Bewertung unterzogen.

Anhand der jüngsten Befragung können wir beispielsweise feststellen, dass dieses Credo, den Beratungsansatz in den Mittelpunkt zu rücken, eindeutig befürwortet wird. Der Landesrechnungshof liegt damit goldrichtig und will daher diesen Ansatz auch in Zukunft so fortführen.

Denn es ist sicher leichter zu sagen wie es nicht geht, als konkret zu sagen wie man es besser machen könnte oder sollte.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Geschätzte Festgäste!

Diese Kundenbefragung, die im heurigen Jahr wieder durchgeführt wurde, wurde mit insgesamt 83 aktiven und in der jüngsten Zeit ausgeschiedenen Mandataren des Niederösterreichischen Landtags durchgeführt und hat ergeben, dass 64 Prozent die Arbeit unseres Landesrechnungshofs als sehr gut und 36 Prozent als gut eingestuft haben. Und das ohne eine einzige negative Aussage. Ich glaube das zeigt, dass der Landesrechnungshof aus Sicht seiner Kundinnen und Kunden – den Abgeordneten – einen eindeutigen Mehrwert für die Arbeit im Landtag hat. Es ist auch insofern bemerkenswert, da die Gründung des Landesrechnungshofs 1998 nicht einstimmig erfolgte. Das Gesetz wurde damals mit Stimmen von ÖVP und SPÖ beschlossen. Aber heute können wir feststellen, dass niemand diese Institution in Frage stellt und unser Landesrechnungshof regional, national und international höchste Anerkennung und Wertschätzung genießt.

Gerade auch der Festvortragende aus Sachsen, Prof. Dr. Binus, zeigt diese sichtbare Referenz – so wie viele andere Gäste, die heute aus dem Ausland bei uns sind. Aber es wurden auch die Prüfkundinnen und -kunden befragt und auch hier ist es interessant, dass 96 Prozent die Ergebnisse für ihre Organisation als sehr oder eher gut bezeichnet haben und 84 Prozent die letzte Prüfung sehr oder eher positiv, was ebenfalls zeigt, dass die Akzeptanz des Landesrechnungshofs sehr groß ist und dass auch diese überprüften Stellen im großen Ausmaß davon profitieren können, weil auch sie sich selbst hinterfragen und direkte Rückmeldung erhalten.

In einer Demokratie ist das Vertrauen in die Institutionen von grundlegender Bedeutung. Vertrauen, das täglich neu erarbeitet werden muss – von der Politik, von der Verwaltung, von all jenen, die in der Öffentlichkeit stehen. Der Landesrechnungshof leistet dazu einen sehr wesentlichen und wichtigen Beitrag. Er prüft die Verwendung der Steuermittel und macht das Ergebnis dieser Prüfung öffentlich einsehbar und transparent für Jede und Jeden.

12 Landesrechnungshof Niederösterreich

Im Namen des Landtags, des Landes aber auch in meinem eigenen Namen als Bürger dieses Landes danke ich daher Ihnen, geschätzte Frau Goldeband für diese Arbeit, aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Landesrechnungshof. Ich bin davon überzeugt, dass der Landesrechnungshof auch in Zukunft verlässlich und präzise diesen gesetzlichen Anspruch erfüllen wird und habe zum Schluss daher nur mehr einen Wunsch, wenn sie es so wollen eine Zielvorgabe: behalten sie ihre Bereitschaft zur Selbstkritik, ihren Mut zur Veränderung und bleiben sie Vorbild in punkto Professionalität, Umgang und Kompetenz.

Ad multos annos!



Abbildung 8: Landesrechnungshofdirektor außer Dienst Walter Schoiber beim Festakt

Grußworte



Landeshauptfrau Mag.ª Johanna Mikl-Leitner

Sehr geehrte Frau Rechnungshofdirektorin, liebe Frau Dr. Goldeband!

Geschätzte Herren Stellvertreter, vor allem geschätzte Damen und Herren des Niederösterreichischen Landesrechnungshofs!

Geschätzte Präsidenten im Dienst und außer Dienst! Geschätzte Regierungskolleginnen und Kollegen!

Geschätzte Verantwortungsträger des wunderschönen Bundeslands Niederösterreich!

Abbildung 9: Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Vielen herzlichen Dank dem Landesrechnungshof für diesen wunderschönen Festakt. Danke auch für die Statements und die Glückwünsche an den Landesrechnungshof und ich glaube beides, sowohl dieser Festakt, als auch der Film, der gezeigt worden ist unterstreichen einfach, dass der Landesrechnungshof aus dem politischen Leben Niederösterreichs einfach nicht mehr wegzudenken ist. In den letzten 20 Jahren ist es dem Landesrechnungshof gelungen, im wahrsten Sinne des Wortes zu einer anerkannten Autorität zu werden.

Der Landesrechnungshof ist wachsames Auge, ist mahnendes Gewissen und er ist vor allem auch helfende Hand und wichtiger Ratgeber. So verstehe ich den Niederösterreichischen Landesrechnungshof. Und ich bin in der Vorbereitung auf diese Festveranstaltung auf einen Leitspruch von Frau Direktor Goldeband gestoßen. Sie hat folgende Leitlinie für den Landesrechnungshof in Niederösterreich:

„Optimierung und nicht Skandalisierung!“

Eine ganz klare Linie, die sie vorgegeben hat, eine ganz klare Linie, die auch im Landesrechnungshof gelebt wird. Für diese Linie, vor allem auch für das Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesrechnungshof, ein ganz großes und herzliches Dankeschön.

Wenn ich heute hier stehe und dem Landesrechnungshof zum 20-jährigen Jubiläum gratuliere, ja von Herzen gratuliere, dann tue ich das aus mehrfachen Gründen.

Zum Ersten, weil sich der Niederösterreichische Landesrechnungshof zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt hat, ja der Landesrechnungshof auch Erfolgsgeschichte geschrieben hat. Präsident Karl Wilfing

14 Landesrechnungshof Niederösterreich

ist schon darauf eingegangen, dass dieser Landesrechnungshof mit 1. Juli 1998 ins Leben gerufen und eingerichtet worden ist, als Hilfsorgan des Landtags. Und in diesen 20 Jahren wurde die Kompetenz, die Aufgabenstellung des Landesrechnungshofs immer wieder angepasst an die Herausforderungen, wurden die Aufgabenstellungen und Kompetenzen auch immer wieder ausgeweitet. Und dass sich das Aufgabengebiet ausgeweitet hat, zeigt sich auch an der Vielzahl an Berichten, an Prüfungen und vor allem auch an den vielen Empfehlungen.



Abbildung 10: Das Erscheinungsbild des Landesrechnungshofs 1998 bis 2018

Und das ist schon eine ganz großartige Leistung des gesamten Landesrechnungshofs. Eine kleine, feine „Mannschaft“, wenn ich das so salopp sagen darf, aber mit einer unglaublichen Schlagkraft, weil dort Kompetenz und Fleiß auch zu Hause ist und weil man hier nach ganz klaren Prinzipien arbeitet. Nämlich nach den Prinzipien Richtigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Der Niederösterreichische Landesrechnungshof bietet aber noch mehr und das wissen vor allem jene, die mit dem Niederösterreichischen Landesrechnungshof immer wieder zu tun haben. Dieser Landesrechnungshof steht für Kompetenz und Objektivität, für Sensibilität und Hausverstand und vor allem auch für den Willen der Zusammenarbeit und vor allem für das Miteinander, zwischen dem Landesrechnungshof und seinen Kundinnen und Kunden, wenn ich das so salopp sagen darf.

Zum Zweiten möchte ich auch herzlich gratulieren, weil der Niederösterreichische Landesrechnungshof auch meines Erachtens eine ganz wesentliche Speerspitze des Föderalismus ist. Er ist, wenn sie so wollen, eine ganz wichtige und tragende Säule unseres demokratischen Systems. Und dieser Landesrechnungshof ist meines Erachtens auch mit all seinen Prüfungen eine wertvolle Quelle, um unsere Aufgaben noch effizienter und noch besser ausüben zu können. Um Organisation und Organisationen verbessern zu können

und vor allem auch immer wieder mit den Hinweisen, finanzielle Mittel noch besser einsetzen zu können. Das ist gerade in Zeiten wie diesen, wo die finanziellen Mittel in der öffentlichen Hand nicht mehr werden, umso wichtiger.

Jeder weiß, Niederösterreich bekennt sich zu einem ganz starken Föderalismus und es ist für uns auch eine Selbstverständlichkeit, dass hier natürlich einer modernen Verwaltung und einer effizienten Kontrolle Gewicht zukommen muss und dass es hier vor allem auch immer wieder gegenseitige Wertschätzung braucht. Der Landesrechnungshof ist für uns eine ganz wichtige Unterstützung. Eine wichtige Unterstützung durch verschiedenste Kontrollen und Checks, vor allem eine wichtige Unterstützung durch Beratung und Hilfe. Und dafür ein ganz großes und herzliches Dankeschön.

Und zum Dritten: Der Landesrechnungshof ist meines Erachtens auch ein ganz großes Vorbild. Wer den Niederösterreichischen Landesrechnungshof kennt und vor allem seine Mitarbeiter kennt, der weiß, dass dort die Theorie wichtig ist, dass aber neben der Theorie die Praxis genauso wichtig ist. Dass hier immer wieder abgewogen wird was geht und was geht nicht. Dass immer wieder abgewogen wird was macht Sinn und was macht keinen Sinn und dass dort vor allem auch Vernunft und Hausverstand zu Hause sind. Ich glaube, auf das kommt es letztendlich auch an, Hausverstand und Vernunft walten zu lassen. Vor allem hier ganz genau hinzuschauen, wo gibt es Verbesserungsvorschläge und diese Verbesserungsvorschläge auch mit den prüfenden Stellen im Detail durchzudiskutieren und Empfehlungen abzugeben, wie geht dieser Weg zu diesen Verbesserungen.

Der Landesrechnungshof ist aber nicht nur in diesem Bereich Vorbild, sondern der Niederösterreichische Landesrechnungshof ist weit über die Grenzen Niederösterreichs hinaus Vorbild. Weil wir in Niederösterreich erstmals eine Frau in dieser Funktion zu Hause haben, weil wir in Niederösterreich die erste Direktorin eines Landesrechnungshofs hatten. Erst dann ist Vorarlberg nachgezogen und erst dann der Bund. Und wir haben eine Direktorin an der Spitze des Landesrechnungshofs, die ganz klare Leitlinien vorgegeben hat. Die unglaublich viel Kompetenz hat, die es versteht ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu motivieren, der es auch nicht an sozialer Kompetenz fehlt und die vor allem auch durchsetzungsstark ist, Disziplin und sehr viel Ausdauer hat. Und daher dürfen wir Ihnen, sehr geehrte Frau Direktorin, ein ganz großes und herzliches Danke sagen zu ihrer Führung, zur Arbeit des Niederösterreichischen Landesrechnungshofs.

16 Landesrechnungshof Niederösterreich

Last but not least, darf ich zum 20. Geburtstag herzlich gratulieren! Happy Birthday! Und für die nächsten 20 Jahre weiterhin viel Erfolg und auf ein gemeinsames Miteinander.

Alles Gute und ein herzliches Glück auf!

Darauf folgt passend „Nobody Does It Better“ von Marvin Frederick Hamlish (Musik) und Carole Bayer Sager (Text).



Abbildung 11: Prüfer des Landesrechnungshofs und Ensemble Wild



Abbildung 12: 2. Präsident des Landtags
Gerhard Karner – © NÖ Landtags-
direktion

2. Präsident des Landtags Mag. Gerhard Karner

„Eine effektive Finanzkontrolle hat zum Ziel die eingesetzten Budgetmittel wirtschaftlich, sparsam und zweckmäßig zu verwenden.

Um diese Aufgabe bestmöglich und auch nachhaltig zu erfüllen, hat der Landtag vor zwanzig Jahren den Landesrechnungshof als Hilfsorgan des Landesparlaments eingerichtet.

Seither hat der Landesrechnungshof vieles kontrolliert und analysiert und damit einen wichtigen Beitrag geleistet, die Finanzkontrolle zu professionalisieren und die Verwaltung noch effizienter zu machen. Die Empfehlungen des Landesrechnungshofs in den Prüfberichten zeigen eine sehr hohe Akzeptanz in der Landesverwaltung, dies kommt insbesondere im hohen Umsetzungsgrad von bis zu 75 Prozent zum Ausdruck.

Es zeigt sich, dass der zusehends beratende Ansatz des Landesrechnungshofs dazu führt, dass der Landesrechnungshof nicht nur das Organ des Landtags, sondern als Partner seitens der Verwaltung wahrgenommen wird.

Ich gratuliere dem Landesrechnungshof zu seinem Jubiläum und seiner Arbeit für den Landtag und den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern in Niederösterreich!“



Abbildung 13: 3. Präsidentin des Landtags Karin Renner – © SPÖ Klub

3. Präsidentin des Landtags Mag.^a Karin Renner

„Wenn ich auf 20 Jahre zurückblicke, dann vermittelt der Niederösterreichische Landesrechnungshof durch seine unabhängige Kontrolltätigkeit ein Gefühl von Sicherheit.

Denn Kontrolle sichert nicht nur das Vertrauen in das Handeln der verantwortlichen Personen, sondern sorgt daneben auch für Transparenz.

Für die Zukunft wünsche ich dem Niederösterreichischen Landesrechnungshof, dass dieser seine konsequente und gute Arbeit fortsetzt. Ein starker Partner des Niederösterreichischen Landtags ist wichtig, um einen sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Mitteleinsatz zu garantieren, der schlussendlich unserer niederösterreichischen Bevölkerung zugutekommt.“

Videobotschaft Präsidentin des Rechnungshofs Dr.ⁱⁿ Margit Kraker



Abbildung 14: Präsidentin des Rechnungshofs während ihrer Videobotschaft

Foto links Präsidentin Margit Kraker – © Parlamentsdirektion Johannes Zinner

Die Präsidentin des Rechnungshofs betonte in ihrer Videobotschaft, dass es ihr ein besonderes Anliegen sei, dem Niederösterreichischen Landesrechnungshof auf diesem Weg ihre Glückwünsche zum 20-jährigen Jubiläum auszusprechen. Mit der Direktorin des Landesrechnungshofs verbinde sie eine jahrelange freundschaftliche Zusammenarbeit. In ihrer Zeit als Direktorin des Landesrechnungshofs Steiermark hätten sie sich gemeinsam für ein Qualitätsmanagement in ihren Wirkungsbereichen engagiert.

Beide Landesrechnungshöfe hätten sich dem CAF Prozess unterzogen und seien mit dem CAF Gütesiegel, einem europäischen Qualitätszertifikat ausgezeichnet worden. Denn die Qualität der Arbeit von Rechnungshöfen habe gerade in der heutigen Zeit oberste Priorität und nehme den höchsten Stellenwert ein.

Der Rechnungshof Österreich sei das gesamtstaatliche Prüfungsorgan in der Republik. Als Präsidentin des Rechnungshofs sei es ihr daher ein besonderes Anliegen, dass es ein gutes Netzwerk der Finanzkontrolle in Österreich gebe. Dazu gehöre die gute Abstimmung der Prüfpläne, die auch regelmäßig stattfinde. Dazu lade sie heuer wieder alle Landesrechnungshöfe und das österreichische Mitglied des europäischen Rechnungshofs zu einer gemeinsamen Konferenz in den Rechnungshof ein.

Denn nur durch Zusammenarbeit und Erfahrungsaustausch könne die Kontrolle in Österreich so gestärkt werden, wie es notwendig sei. Das sei eines der Wirkungsziele des Rechnungshofs.

Gegenüber dem Landesparlament wolle sie betonen, dass Kontrolle natürlich die Demokratie stärkt. Die Bürgerinnen und Bürger könnten zurecht erwarten und darauf vertrauen, dass es in Österreich ein funktionierendes Netzwerk der öffentlichen Finanzkontrolle gibt. Dazu sprach sie zwei Themen an:

Als Präsidentin des Rechnungshofs habe sie eine gemeinsame Grundausbildung für alle Prüferinnen und Prüfer in den Rechnungshöfen eingeführt. Der zweite Universitätslehrgang werde im Oktober starten.

Der zweite Punkt betraf die Weiterentwicklung der Finanzkontrolle:

Auch die Finanzkontrolle müsse immer wieder ausgebaut werden, Prüflücken müssten geschlossen werden. In diesem Sinne unterstütze sie die Forderung, dass auch in Niederösterreich Gemeinden unter 10.000 Einwohnern überprüft werden können. Sie wünsche dem gesamten Team des Landesrechnungshofs alles Gute für die Zukunft und freue sich auf eine weitere gute und konstruktive Zusammenarbeit. Abschließend versicherte sie, dass es ihr ein Anliegen sei, für die Weiterentwicklung der Republik und des Landes intensiv zu arbeiten.



*Abbildung 15: Konferenz der Rechnungshöfe am 28. April 2016 im Landhaus
Heinrich Reithofer, Peter Pollak, Andreas Mihalits, Reinhard Krismer, Margit Kraker, Edith Goldeband, Karl-Heinz Binus,
Brigitte Egger-Bargehr, Friedrich Pammer, Günter Bauer, Ludwig Hillinger und Gerhard Peiffer*

Antworten auf die Fragen an die Klubobleute

Wie sehen Sie die Arbeit des Landesrechnungshofs insgesamt und speziell in den letzten Jahren?

Welche Wünsche haben Sie an den Landesrechnungshof?



Abbildung 16: Klubobmann
Klaus Schneeberger – © NÖVP zVg.

Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger (ÖVP)

„Ich war bei der Gründung des Landesrechnungshofs vor 20 Jahren schon dabei und wenn ich das so bilanziere, dann kann ich sagen, dass der Landesrechnungshof seine Sache gut gemacht hat.

Ein Blick von Außen ist immer ganz nützlich und wesentlich und ist ein Kompass, wie man weiter agieren soll.

Und wenn ich daran denke, dass drei Viertel der Empfehlungen des Landesrechnungshofs umgesetzt wurden, dann zeigt das eine solide, positive Arbeit von beiden Seiten. Vom Prüfer und von der geprüften Stelle.

In Wahrheit hat Frau Direktorin Goldeband schon meinen Wunsch für die Zukunft formuliert, nämlich Optimierung statt Skandalisierung. Ich glaube, dass das in den letzten 20 Jahren auch so eingehalten wurde.

Einen zweiten Wunsch habe ich auch: Dass es klar ist, dass es keine Doppel-Prüfungen gibt, dass der Rechnungshof prüft, der Landesrechnungshof prüft aber getrennt. Aber lassen Sie mich auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, an der Spitze Frau Direktor Goldeband viel Freude und Erfolg für die nächsten 20 Jahre wünschen.“



*Abbildung 17: Klubobmann
Reinhard Hundsmüller – © Klub SPÖ*

Klubobmann Reinhard Hundsmüller (SPÖ)

„Nachdem ich erst seit kurzem Klubobmann der Sozialdemokratischen Landtagsfraktion bin, kann ich die Arbeit des Landesrechnungshofs eher von der Bürgerseite her betrachten.

Als solches sehe ich die Aufgabe eines Landesrechnungshofs in erster Linie als nachprüfende Kontrolle, nämlich, ob die zur Verfügung gestellten Steuermittel wirtschaftlich, zweckmäßig und auch richtig eingesetzt wurden. Und ich kann sagen, als Bürger fühle ich mich mit der Arbeit des Landesrechnungshofs sehr gut aufgehoben.

Nachdem Rechnungshöfe bis jetzt immer derart konzipiert waren, dass sie nachprüfend den Einsatz von Steuermittel kontrolliert haben, wünsche ich mir vom Niederösterreichischen Landesrechnungshof, dass er begleitend und beratend tätig wird. Viel stärker beratend tätig wird, sodass man schon im Gesetzwerdungsprozess oder bei der Budgeterstellung darauf achtet, dass die Mittel zweckmäßig eingesetzt werden und nicht erst im Nachhinein feststellt, dass etwas nicht funktioniert hat.

In diesem Sinne wünsche ich dem Landesrechnungshof sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alles Gute, bedanke mich und freue mich schon auf die Zusammenarbeit für die nächsten 20 Jahre.“



Abbildung 18: Klubobmann
Martin Huber – © Klub FPÖ

Klubobmann Ing. Martin Huber (FPÖ)

„Mit seinen Prüfberichten liefert uns der Landesrechnungshof eine wichtige Grundlage für unsere Arbeit im Landtag. Mit seinen Empfehlungen an die Landesregierung sichert er den wirtschaftlichen Umgang mit dem Steuergeld und man kann dem Landesrechnungshof für die letzten Jahre nur gratulieren.

Er hat einen wichtigen Auftrag erfüllt und für unsere Landsleute sichergestellt, dass kontrolliert wird und das Steuergeld wirklich sinnvoll verwendet wird.

Ich wünsche mir vom Niederösterreichischen Landesrechnungshof auch in Zukunft objektive Prüfberichte ohne parteipolitischen Einfluss, die wir im Landtag dann intensiv diskutieren können für die Zukunft des Landes Niederösterreich. Und einen Wunsch an den Landtag hätte ich auch anzubringen; das wäre die Ausweitung der Prüfkompetenz des Landesrechnungshofs in zwei Punkten, die uns sehr wichtig sind: Das wäre die Prüfung von Gemeinden unter 10.000 Einwohnern, aber auch für Landesgesellschaften, in denen das Land mit 25 Prozent beteiligt ist.“



Abbildung 19: Landesrechnungshoftagung 2011 in St. Pölten

Sektionschefin Helga Berger, Johannes Andrieu, Herbert Schmalhardt, Reinhard Krismer, Heinrich Reithofer, Präsident Josef Moser, Präsident Hans Penz, Edith Goldeband, Peter Pollak, Helmut Brückner, Manfred Müller, Michael Racz, Sektionschef Viktor Cypris, Thomas Obernosterer, Franz Berger



Abbildung 20: Fraktionssprecherin
Indra Collini – © NEOS NÖ

Fraktionssprecherin Mag.^a Indra Collini (NEOS)

„Der Landesrechnungshof leistet einen sehr wertvollen und einen sehr wichtigen Beitrag. Für uns NEOS ist es ja besonders wichtig, Transparenz in die politischen Entscheidungen zu bringen und auch Transparenz in die Geldflüsse. Wir wollen ganz genau wissen wohin die hart erarbeiteten Steuergelder von uns Bürgerinnen und Bürger fließen.

Der Landesrechnungshof mit seinen Berichten leistet hier einen sehr wichtigen Beitrag. Nicht nur für uns als Opposition, sondern auch für die Bürgerinnen und Bürger in dem Land, damit man einen Blick hinter die glänzenden Fassaden von Niederösterreich werfen kann.

Ganz grundsätzlich wünsche ich dem Landesrechnungshof von uns Bürgerinnen und Bürgern, dass die Empfehlungen des Landesrechnungshofs an die Politik auch umgesetzt werden. Derzeit ist es ja so, dass ein Drittel der Empfehlungen nicht umgesetzt werden und da haben wir noch Luft nach oben. Zweitens wünsche ich mir eine Ausweitung der Kontrollkompetenzen.

Ganz konkret wären das die Gemeinden unter 10.000 Einwohnern, und da wo man genau hinschauen muss, sind auch Gesellschaften, an denen das Land beteiligt ist, nämlich bereits ab 25 Prozent. Der dritte und ganz wesentliche Punkt ist für mich im politischen Bereich, dass der Rechnungshof-Ausschuss in die Hände der Opposition kommt, so wie es auch im Bund und in anderen Bundesländern der Fall ist.“



Fraktionssprecherin Dr.ⁱⁿ Helga Krismer-Huber (GRÜNE)

„Der Niederösterreichische Landesrechnungshof ist eine wesentliche Stütze für den Niederösterreichischen Landtag und für die Abgeordneten, denn wir brauchen die Kontrolle gegenüber der Regierung. Das macht eine lebendige, gute Demokratie aus und ich bin sehr froh, dass sich der Niederösterreichische Landesrechnungshof in den letzten Jahren sehr profiliert hat, eine Eigenständigkeit entwickelt hat und ich wünsche mir, dass es so weitergeht.

Abbildung 21: Fraktionssprecherin
Helga Krismer-Huber – © GRÜNE

Ich wünsche mir für den Landesrechnungshof, dass er noch effizienter arbeiten kann. Es geht um Steuergeld der Bürgerinnen und Bürger und damit er das machen kann, wünsche ich mir von der Landesregierung und auch von der Mehrheit des Landtags, dass wir mehr Geld bereitstellen, damit es mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesrechnungshof gibt.“



Abbildung 22: Verleihung der CAF Urkunde

Manfred Rohrböck, Universitätsprofessor Peter Filzmaier, Thomas Prorok (KDZ), Sektionschefin Angelika Flatz (Bundeskanzleramt), Direktorin Edith Goldeband, Präsident Hans Penz, Johannes Fahrenberger (CAF Auditor)

Festrede



**Präsident des Sächsischen
Rechnungshofs
Professor Dr. Karl-Heinz Binus
Mitglied des Präsidiums der EURORAI**

**Der Rechnungshof als Stützpfeiler im
demokratischen Rechtsstaat -
20 Jahre Landesrechnungshof in
Niederösterreich**

Abbildung 23: Festredner
Karl-Heinz Binus

*Sehr geehrter Herr Präsident! Sehr geehrte Frau Landeshauptfrau!
Sehr geehrte Frau Landesrechnungshofdirektorin Dr. Edith Goldeband!
Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten!
Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Festgäste!*

Zunächst einmal möchte ich herzlichen Dank sagen für die freundliche Begrüßung und die Einladung zu diesem heutigen Festakt. Es ist mir eine große Freude und eine ganz besondere Ehre, dass ich an dieser Feier, in der das 20-jährige Bestehen des Landesrechnungshofs Niederösterreich gewürdigt wird, mitwirken darf und die Bedeutung der Finanzkontrolle auf Landesebene weiter in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken kann.

„Die Finanzen werden immer wichtiger, und darum wird auch der Rechnungshof in Zukunft immer wichtiger werden.“

Mit diesen nahezu prophetischen Worten besiegelte der erste Direktor des Niederösterreichischen Landesrechnungshofs, Herr Dr. Walter Schoiber, ein Interview, dass er anlässlich der Beendigung seiner 12-jährigen Amtszeit im Jahr 2010 gab, als er den Staffelnstab an die neu gewählte Landesrechnungshofdirektorin Frau Dr. Goldeband weiterreichte.

„Wenn die Obrigkeit sagt, zwei und fünf ist acht, so musst du das glauben, wider Dein Wissen und Fühlen.“

Dieser Erfahrung des Reformators Martin Luther ist der Landesrechnungshof Niederösterreich in den zurückliegenden 20 Jahren seines Bestehens nie gefolgt, sondern hat seine unabhängige Stellung, die ihm vom Verfassungsgeber institutionell verliehen wurde, zu keiner Zeit in Frage stehen lassen. Wahrlich ein guter Grund stolz zu sein und auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken zu können, aber sogleich auch Anlass, den Blick in die Zukunft zu richten.

Der Unternehmensberater Roland Berger hat festgestellt, dass durch Festreden doppelt so viel Zeit verloren geht wie durch Streiks. Deshalb muss man sich gut überlegen, was man an so einem würdigen Tag auf den Weg geben kann, andererseits darf man die Geduld nicht überstrapazieren. Ich habe mich deshalb für eine zweiteilige Botschaft entschieden:

**Welche Rolle spielt Finanzkontrolle heute und mit welchen besonderen Anforderungen werden wir in der nächsten Zukunft auf haushalts-wirtschaftlichem Gebiet konfrontiert sein?
Sowie: Welchen Beitrag kann Finanzkontrolle als Dienstleister des Parlaments liefern?**

Schauen wir jedoch zunächst ein wenig auf die historische Entwicklung der staatlichen Finanzkontrolle und wenden wir uns unserem Arbeitsgegenstand einmal ganz naiv zu: Was fällt Ihnen bei dem Stichwort Prüfung ein?

Natürlich – da gibt es sofort positive und negative Assoziationen. Prüfung ist zunächst eine alltägliche Erscheinung. Nahezu alle Lebensbereiche unterliegen Prüfungen. Fehler geschehen aufgrund menschlichen Agierens – ganz nach dem Sprichwort: „Wo gehobelt wird, fallen Späne.“

Fehler werden von den am Prozess Beteiligten nicht oder nur unzureichend wahrgenommen oder reflektiert oder aber bewusst verheimlicht. Daraus resultieren die allgemeinen Ziele der Prüfung:

- Es geht um die Aufdeckung von Fehlern, die Formulierung von Folgerungen zu ihrer Abstellung und um eine künftige Handhabung. Die Finanzkontrolle hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Das ist gut so. Ein Rechnungshof muss mit der Überzeugungskraft des Wortes oder der Schrift Korrekturen anregen und umsetzen. Präventiv geht es um die Verhinderung oder Reduzierung von künftigen Fehlern.
- Für das Gemeinwesen hat Prüfung auch eine einfache wirtschaftswissenschaftliche Basis: Für kommunale oder staatliche Leistungen und Produkte werden weder erforderliche Marktinformationen durch Marktpreise bereitgestellt, noch verfügt der Bürger regelmäßig über Alternativen zum Leistungsbezug, denn Staat oder Gemeinde sind für viele Bereiche Oligopolisten oder gar Monopolisten.

Bekanntermaßen sind die Rechnungshöfe die bedeutendsten Träger der staatlichen Finanzkontrolle. In den meisten Staaten Europas sind heute verselbständigte Rechnungsprüfungseinrichtungen in den jeweiligen Verfassungen fest verankert.

Die Finanzkontrolle in meinem eigenen Land, dem Freistaat Sachsen, blickt auf eine, wenn auch sehr wechselvolle Geschichte bis auf das Jahr 1707 und auf Kurfürst August dem Starken zurück. In Österreich schuf Maria Theresia 1761 eine „Hof-Rechen-Kammer“, allerdings gab es nach den historischen Aufzeichnungen über die Befugnisse und Aufgaben der Rechenkammer ein jahrzehntelanges Tauziehen zwischen jenen, die ressortübergreifende Kontrollen befürworteten und jenen, die mehr Kontrolle eher vermeiden wollten.

Der heutige Verfassungsgeber hat deshalb bei der Errichtung des Niederösterreichischen Landesrechnungshofs in weiser Erkenntnis und guter Voraussicht geregelt, dass dann, wenn zwischen dem Landesrechnungshof und einem Rechtsträger Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der gesetzlichen Bestimmungen entstehen, die die Zuständigkeit des Landesrechnungshofs regeln, auf Antrag der Landesregierung oder des Landesrechnungshofs der Verfassungsgerichtshof in seiner Unabhängigkeit entscheidet.

Meine sehr verehrten Damen, meine sehr verehrten Herren!

In Niederösterreich selbst gehen die Wurzeln der Finanzkontrolle auf über hundert Jahre zurück. Der Landtagspräsident verwies darauf, dass hier ein Finanzkontrollausschuss zur ständigen Kontrolle der Finanzgebarung der Landesverwaltung geschaffen wurde. Niederösterreich übernahm damit eine Pionierfunktion, denn eine solche Finanzkontrolle war zum damaligen Zeitpunkt noch in keinem der 17 Kronländer vorgesehen. Und wie bereits ausgeführt, dreizehn Jahre später, nämlich im Jahre 1925 wurde das Kontrollamt geschaffen und schließlich vor zwanzig Jahren im Jahr 1998 zu einem Landesrechnungshof ausgestaltet.

Der zeitliche Beginn der öffentlichen Kontrolle der Finanzen ist aber nicht erst durch die Einrichtung der Rechenkammern in Sachsen oder in Österreich im 18. Jahrhundert gegeben. Prüfung wird als „uralt geschichtliches Phänomen“ gesehen und hat eine mehrtausendjährige Entwicklungsgeschichte, davon zeugen Prüferzeichen in Stein und auf Papyrus und auch wer die Bibel liest, der findet bei Paulus im 1. Brief an die Thessalonicher: „Prüfet aber alles und das Gute behaltet.“

Und nicht erst seit der Finanzkrise stehen öffentliche Finanzen immer wieder im Mittelpunkt öffentlicher Debatten. Ich darf zitieren:

„Die Geldwirtschaft des Staates muss ausbalanciert werden. Die Kassen sollten wieder gefüllt sein. Abzutragen ist die öffentliche Schuldenlast. Der Übermut der Ämter ist zu dämpfen und durch harte Überprüfung, wenn dieser Staat nicht zugrunde gehen soll. Die Bürger jedoch sollten ihrerseits wieder mehr lernen und härter arbeiten, statt ständig nach dem Staat zu rufen und auf öffentliche Rechnung zu leben.“

Dieses Zitat wird im allgemeinen Marcus Tullius Cicero im Jahre 55 vor Christus zugeschrieben.

Meine sehr geehrten Damen, meine sehr geehrten Herren!

Die eigene Entwicklung der Rechnungshöfe stand und steht im engen Zusammenhang mit der Entwicklung der politischen Institutionen. Ein Paradigmenwechsel der Finanzkontrolle vollzog sich folgerichtig mit der Herausbildung eines modernen Finanzstaats.

Heute ist das Aufgabenfeld der Rechnungshöfe typischer Weise dreigeteilt. Zum einen ist der Rechnungshof auf Bundes- oder Landesebene zuständig für die Prüfung der sachlichen Richtigkeit der Rechnungslegung durch das Finanzministerium bzw. die Regierung, zum zweiten hat der Rechnungshof ganz generell die Haushalts- und Wirtschaftsführung aller Staatsbehörden und ganz oder zum Teil der kommunalen Körperschaften unabhängig von der Rechnungslegung zu prüfen. Drittens schließlich erwartet der Budgetgesetzgeber eine unabhängige Analyse der Haushaltswirtschaft.

Im Abschnitt IX der Verfassung ihres Landes werden in den Artikeln 51 – 56 die notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen der Finanzkontrolle klar und deutlich geregelt. Beispielhaft möchte ich verweisen auf folgende Bestimmungen.

Der Landesrechnungshof ist ein Organ des Landtages und nur diesem gegenüber verantwortlich. Ihm obliegt die laufende Kontrolle der Landesverwaltung hinsichtlich der Gebarung des Landes, von Stiftungen, Anstalten, Fonds und Unternehmungen, an denen das Land allein oder gemeinsam mit anderen beteiligt ist. Alle Dienststellen und Einrichtungen sind verpflichtet, dem Landesrechnungshof alle verlangten Auskünfte zu erteilen.

Aus Anlass von Überprüfungen kann der Landesrechnungshof auch Vorschläge für die Beseitigung von Mängeln erstatten sowie Hinweise auf die Möglichkeit der Verminderung oder Vermeidung von Ausgaben sowie der Erhöhung oder Schaffung von Einnahmen geben. Der Landesrechnungshof hat dem Rechnungshof-Ausschuss des Landtages regelmäßig zu berichten.

Die 20 Jahre seines Bestehens zeigen: der Landesrechnungshof von Niederösterreich ist zunehmend bedeutsam geworden. Seine wachsende Bedeutung spiegelt auch die Entwicklung wieder, die der Prüfungsgegenstand des Rechnungshofs genommen hat, nämlich das Finanzgebaren des Staates.

Ein besonderes Feld, in welchem Direktorin Edith Goldeband Entwicklungspotential sieht und welches sie für Österreich aktiv forciert, ist die Kooperation zwischen Bundes- und Landesrechnungshöfen. Im Konkreten heißt das für sie eine „subsidiaritätskonforme Finanzkontrolle“, die sich zum Beispiel in der Abstimmung der Prüfungsprogramme und in der gemeinsamen Grundausbildung für die Prüfer niederschlagen soll.



Abbildung 24: Ein Blick in den Festsaal

Damit komme ich zu meiner ersten Botschaft:

Welche Rolle spielt Finanzkontrolle heute und mit welchen besonderen Anforderungen werden wir in der Zukunft konfrontiert sein?

Es wird heute oft davon gesprochen, dass der Staat schlanker werden sollte. Tatsache ist aber auch, dass die Aktivitäten des Staates in den letzten Jahrzehnten sich ständig ausgeweitet haben. Ich bewerte das als Finanzkontrolleur gar nicht, sondern stelle lediglich nüchtern fest, dass der Staat in viele Bereiche der Gesellschaft hineingeholt worden oder auch hineingegangen ist. Er hat, ohne deshalb vormundschaftlicher geworden zu sein oder im Wesentlichen durch Daseinsfürsorge definiert zu sein, gleichwohl der zunehmenden Komplexität wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Problemfelder entsprochen und viele neue Aufgaben übernommen, die oftmals nicht mehr zu den hoheitlichen Grundaufgaben des Staates gerechnet werden können.

Nicht von ungefähr nehmen in den modernen Industriestaaten die öffentlichen Haushalte durch breit angelegte Daseinsvorsorge mit vielen wohlfahrtsstaatlichen Elementen, mit vielfältigen Verbindungen in die Bereiche Wirtschaftsförderung, Wissenschaft und Forschung, Kulturförderung sowie durch gewachsene Anforderungen an die innere Sicherheit etwa die Hälfte des Bruttogesamtprodukts in Anspruch.

Eine Organisation, wie sie der moderne Industriestaat in diesem Umfang nicht nur für die Staats- oder Kommunalverwaltung, sondern für unser aller Leben von größter Bedeutung geworden ist, die immense Finanzmittel der Steuerzahlerin, des Steuerzahlers bewegt, ohne durch einen unmittelbaren Wettbewerb gezwungen zu sein, diese besonders effizient einsetzen zu müssen, ein solcher Bereich ist deshalb in besonderer Weise auf die demokratisch legitimierte Kontrolle seines Finanzgebarens angewiesen.

Zugleich sind natürlich auch die demokratisch gewählten Vertreter des Volkes, die Abgeordneten des Landtags, auf fachlich einwandfreie und parteipolitisch unabhängige Unterstützung und Zuarbeit angewiesen. Insbesondere gerade auch deshalb, da die Abgeordneten nicht nur ihre Budgetrechte, sondern auch ihre Kontrollrechte, d. h. Budgetkontrolle, effektiv ausüben sollen und wollen. Ich finde das Bild von der Wegkontrolle, das Herr Landtagspräsident in seiner Eröffnungsrede verwendet hat sehr zutreffend.

Der Rechnungshof nimmt also im gesamten staatlichen Getriebe, obwohl er nie im Mittelpunkt steht, sondern gelegentlich nur dann, wenn er seine Berichte veröffentlicht, eine nicht zu unterschätzende stabilisierende Stellung ein.

Der deutsche Altbundespräsident Joachim Gauck hat das ganz treffend so beschrieben:

„Der Rechnungshof ist ein Pfeiler, der manchmal übersehen wird, gewiss: Er ist nicht so mächtig wie die Parlamente, nicht so präsent wie die Regierung und nicht so prominent wie die Verfassungsgerichte. Aber für die Statik unserer Republik, unseres Staates ist er unverzichtbar.“

Sehr geehrte Festgemeinde!

Ein Rechnungshof als unabhängige Staatsbehörde ist kein Teil der ministeriellen Exekutive. Das unterstreichen auch die Leitlinien für unabhängige regionale Einrichtungen der externen öffentlichen Finanzkontrolle der „European Organisation of Regional External Audit Institutions“ (EURORAI).

Abschnitt II dieser Leitlinien trägt den Titel „Unabhängigkeit“ und stellt umfassend die Unabhängigkeit der regionalen Rechnungshöfe von den jeweiligen von ihnen zu prüfenden Verwaltungen als ein nicht verhandelbares rechtliches Essentiale dar. Der Landesrechnungshof von Niederösterreich ist seit dem Jahr 2012 Vollmitglied von EURORAI. Die Vereinigung der europäischen Rechnungshöfe hat diese besagten grundlegenden Leitlinien – auf Initiative des Landesrechnungshofs Niederösterreich – nach der Annahme im Präsidium am 11. März 2016 in Linz hier im Landhaus in St. Pölten im Rahmen eines Internationalen Seminars am 29. April 2016 diskutiert und schlussendlich angenommen.



Abbildung 25: oben: Teilnehmende des EURORAI Seminars in St. Pölten

links unten: Teilnehmende an der Konferenz der Rechnungshöfe am 28. April 2016 in St. Pölten.

rechts unten: Willi Stiwowick (Landeshauptstadt St. Pölten), Antonio Mira-Perceval Pastor (EURORAI), Generalsekretär Edgar Thinnes (EURORAI), Edith Goldeband (Landesrechnungshof), Präsident Klaus P. Behnke (EURORAI) und Bürgermeister Ewald Stadler (Landeshauptstadt St. Pölten)

Ich komme nun zu meiner zweiten Botschaft:

Welchen Beitrag kann Finanzkontrolle als Dienstleister des Parlaments liefern?

Ein Rechnungshof kann nicht final handeln. Ihm steht, wie bereits ausgeführt, nur das mahnende Wort zur Verfügung. Ein Rechnungshof verfügt über keinerlei exekutive Befugnisse. Er ist im Gegensatz zu einer Aufsichtsbehörde, die er wegen seiner Unabhängigkeit eben nicht ist, darauf angewiesen, dass seine Argumente gehört und von anderer Stelle aufgegriffen und in Maßnahmen verwandelt werden. Ich selbst habe einige Erfahrungen auch mit den Reaktionen auf dieses Anmahnen durch unseren Rechnungshof und manchmal so, wie es der 1813 in Leipzig geborene Komponist, Dramatiker und Dichter Richard Wagner einst beschrieben hat:

„Dass wir alle unbekümmert um Erfolg das tun, was wir für gut erkannt haben, das ist gewiss unsere Parole; ob Fanfare dazu geblasen oder Katzenmusik gemacht, oder Totschweigen beobachtet wird, muss uns einerlei sein.“

Ein Rechnungshof verfolgt nie sektorale politische Zwecke. Er ist als unabhängige Institution und Staatsorgan ausschließlich einer Bestimmung verpflichtet: der Prüfung der Rechnung und der gesamten Haushalts- und Wirtschaftsführung. Würde sich ein Rechnungshof einen politischen Zweck zu Eigen machen und dies mittels seiner Vorschläge und Empfehlungen den anderen Staatsorganen zuleiten, wäre dies schlicht verfassungswidrig. Rechnungshöfe schaffen mit ihren Handlungsformen, insbesondere des Berichts gegenüber der Legislative, effizient Parlamentsöffentlichkeit und können dergestalt wirkungsvoll Themen in den öffentlichen, und insoweit auch medialen Fokus stellen.

Europa geht es derzeit nicht gut. Brexit, Flüchtlingskrise und terroristische Anschläge sind nur einige der Symptome. Viele Menschen fühlen sich insbesondere auch von den Veränderungen der rasanten technologischen Entwicklung und den damit einhergehenden tiefen Umbrüchen in der Gesellschaft überfordert, manche Ausformung wird nicht mit Fortschritt gleichgesetzt.

Vielerorts gibt es eine angespannte Grundstimmung, auch Vertrauen in Politik und öffentliche Verwaltung schwindet, einfache Antworten werden gesucht. Der ehemalige Herausgeber des Handelsblattes Gabor Steingart schrieb:

„Eine Welt von Hochgeschwindigkeit und Hyperkomplexität, in der sich Wertschöpfungsketten und Fluchtbewegungen in gleicher Weise virtuos um den Globus schlängeln, ruft Misstrauen und Widerstand auch bei denen hervor, die objektiv profitieren. Ängste werden nicht in Geld berechnet.“

Einige wesentliche Aspekte, um Vertrauen zu schaffen und Transparenz zu sichern, sind nach den Nobelpreisträgern für Wirtschaftswissenschaften Paul A. Samuelson und Joseph E. Stiglitz ein gut funktionierendes, leistungsfähiges Governance System und die Fortentwicklung des demokratischen, bürgerfreundlichen Gemeinwesens mit transparenten und rechenschaftspflichtigen sowie transparent kontrollierten Institutionen, die wichtige öffentliche Dienstleistungen sicherstellen.

Ich denke, es ist aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Landesrechnungshofs von Niederösterreich lohnend, sich den Wert und das Gewicht eines Rechnungshofs für das Funktionieren demokratischer Strukturen vor Augen zu führen. Das gilt auf allen Ebenen und ganz besonders vor Ort im Land und in den Kommunen. Über das vom Staatsbürger und Steuerzahler treuhändig zur Verfügung gestellte Geld muss Rechnung abgelegt werden und diese Rechnung muss von einer unabhängigen Instanz, nämlich dem Rechnungshof, geprüft werden - ganz im Sinne von Sokrates „Ein Leben, dass nicht kritisch untersucht

wird, ist es nicht Wert, gelebt zu werden“. Kritische Reflexion und Selbstverantwortung sind hier wichtige Handlungsprinzipien auf dem Weg zur Glaubwürdigkeit.

Die unabhängige Finanzkontrolle verschafft der öffentlichen Haushaltswirtschaft eine wesentliche Legitimation. Allen Politikerinnen und Politikern ist bewusst, was gerade in der heutigen Zeit mehr denn je gilt: ein leichtfertiger Umgang mit Steuergeldern ist mit der Verantwortung gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern nicht vereinbar!



Abbildung 26: Blick in den Festsaal

Meine sehr geehrten Damen, meine sehr geehrten Herren!

In den geprüften Stellen ist man meist froh, wenn wir als Kontrolleure wieder weg sind, bedenklich wäre es, wenn es anders wäre. Allerdings bleibt zu wünschen, dass unsere Prüfungsberichte nicht nur als lästiges Störfeld für die Regierung und willkommene Argumentationshilfe für die Opposition verstanden werden, sondern als das, was sie sind: ein verfassungsgemäßer Ausdruck der Selbstverpflichtung des Staates im Sinne der Bürgerinnen und Bürger zu handeln! Wir können nicht erwarten, dass überall bis ins letzte hinein alles ordnungsgemäß und wirtschaftlich abläuft. Aber das Streben danach bleibt unsere Mission.

Und mit Oscar Wilde gilt zu bedenken:

„Was uns als eine schwere Prüfung erscheint, erweist sich oft als Segen.“

In einem interessanten Artikel schreibt der Leiter einer örtlichen Prüfung, er halte den „Rückhalt aus der Politik“ für die Wirkungskraft der Prüfung als ganz entscheidend. Problematisch sei es, wenn nicht die Verwaltung für begangene Rechtsverstöße, sondern vielmehr die Rechnungsprüfung für das Aufgreifen und Dokumentieren selbiger zur Rechenschaft gezogen würde.

Aufgabe des Rechnungshofs ist es aber auch, dem Parlament einen möglichst umfassenden Überblick über die Haushaltswirtschaft zu vermitteln und Ursachen und Folgen bedeutsamer Mängel aufzuzeigen sowie Vorschläge zu ihrer Beseitigung zu machen. Rechtlich möglich, zulässig und seit Jahren ständige Praxis ist es, dass Rechnungshöfe sich auf Grund ihrer Prüfungserkenntnisse gutachterlich zur Haushalts- und Wirtschaftsführung und zur finanzwirtschaftlichen Entwicklung im abgelaufenen Berichtszeitraum im Hinblick auf die Einnahmen- und Ausgabenseite des Handelns äußern, finanzwirtschaftliche Risiken analysieren und die aus ihrer Sicht hieraus resultierenden Folgerungen benennen. Damit erhalten die Parlamentarier unabhängige Entscheidungsunterstützung bei der Wahl von Handlungsalternativen.

Die Frage, welchen Beitrag die Finanzkontrolle zur Verbesserung der öffentlichen Finanzdisziplin leisten kann, steht im deutlichen Kontext zu den wichtigsten aktuellen finanzwirtschaftlichen Herausforderungen. Finanzdisziplin bedeutet aber nicht nur die Einhaltung von Recht- und Ordnungsmäßigkeit im Haushaltsvollzug und die wirtschaftliche Umsetzung öffentlicher Aufgaben. Sie besteht auch darin, wie Parlament und Regierung die langfristige und nachhaltige Erfüllung künftiger Obliegenheiten antizipieren.

Ich denke, dass es in der Arbeit der Landesrechnungshöfe von Österreich und von Deutschland viele Gemeinsamkeiten gibt:

- Die Einnahmestruktur der Bundesländer unterliegt zeitlich betrachtet mehr oder minder bedeutsamen Änderungen.
- Die Ausgaben im Staatshaushaltsplan weisen einen sehr hohen Bindungsgrad auf, nur wenige Ausgaben können politisch als disponibel betrachtet werden.
- Erheblichen Einfluss auf die Haushaltsentwicklung haben demografische Veränderungen der nächsten Jahre.
- Die langfristigen finanziellen Auswirkungen der Integration von Asylsuchenden können heute nicht seriös beziffert werden.

- Der Staat setzt umfangreiche finanzielle Mittel zur wirtschaftlichen, städtebaulichen, sozialen und ökologischen Förderung in unterschiedlichsten Bereichen ein.
- Eine Evaluation der Wirkung der eingesetzten Förderinstrumente hinsichtlich Effizienz und Effektivität ist jedenfalls in Deutschland dringend geboten.

Wir haben festgestellt, dass es durch die Schaffung zahlreicher Flexibilisierungsinstrumente im Haushaltsplan gegebenenfalls zu Problemen bei der strikten Gewährleistung des Budgetrechts durch Überdehnung der Zuständigkeit der Exekutive oder durch steigende Intransparenz kommen kann.

Für künftige Prüfungsgegenstände werden ein Wandel in den Arbeitsaufgaben, der Rechtsmaterie sowie des Verwaltungsmanagements ebenso typisch sein, wie die umfassende Digitalisierung der Prozessbearbeitung. Ich bediene mich nochmals den Worten eines Anderen:

„Das Geheimnis der Welt und der Sinn des Lebens liegen in einer einzigen Sache: Veränderung.“, so jedenfalls argumentiert der Aphoristiker Robert Maly.

Aus der Diagnose dieser grundlegenden Risikofaktoren erwuchs nach unserer Auffassung die Notwendigkeit, die konzeptionelle Planung der Prüfung durch den Rechnungshof den neuen Herausforderungen anzupassen.

Als Grundlage der parlamentarischen Arbeit in Bezug auf die haushaltswirtschaftliche Entscheidungsfähigkeit identifizierten wir die unbedingte Sicherung der Haushaltstransparenz, die die Ordnungsmäßigkeit der Nachweisführung, die Rechtmäßigkeit und die gebotene Flexibilisierung gleichermaßen gewährleistet.

Wesentlichen Einfluss auf die Verfügbarkeit finanzieller Ressourcen für Investitionen, Erhaltung und Instandsetzung sowie Förderpolitik hat die Wirtschaftlichkeit der Verwaltung, insbesondere im Rahmen der erforderlichen Stellenentwicklung im Kontext zur Veränderung öffentlicher Aufgaben und der Modernisierung der Verwaltung.

Geht es der Politik darum, Warnsignale für das Auftreten einer Krise richtig zu verstehen und Maßnahmen zur Krisenabwehr, -reduzierung oder -überwindung zu treffen, so besteht die Aufgabe eines Rechnungshofs vor allem auch darin, auf Handlungsbedarf hinzuweisen, mit einer Zuspitzung versehene und problematische Entscheidungssituationen zu benennen, die zu einem Wendepunkt führen sollten und dabei auch - so genannte - Tabu-Bereiche nicht auszusparen. Mit belastbaren Informationen, die auf empirischen Prüfungserkenntnissen basieren, kann in hohem Maße öffentliche und parlamentarische Aufmerksamkeit erreicht werden.



Abbildung 27: Blick in den Festsaal

Meine sehr geehrte Festgemeinde!

Ich hatte zu Beginn meiner skizzenhaften Bemerkungen zur Finanzkontrolle auf eine wirtschaftswissenschaftliche Erklärung verwiesen. Vielleicht kann man diese noch durch eine physikalisch-philosophische ergänzen: Prüfung erzeugt Friktion, Friktion erzeugt Energie, Energie führt zu Licht, Licht lässt Erkenntnisse aufscheinen, Erkenntnisse bewirken positive Veränderungen.

Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihre Aufmerksamkeit. Dem Landesrechnungshof von Niederösterreich wünsche ich Energie, die zu Licht und zu neuen Erkenntnissen führt, eine weitere gute und gedeihliche Entwicklung Ihres Hauses im Auftrag und zum Nutzen der Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.

Glück auf!



Abbildung 28: Präsident Karl-Heinz Binus, Landesrechnungshofdirektor außer Dienst Walter Schoiber, Direktorin Edith Goldeband, Präsident Karl Wilfing, Präsident des Rechnungshofs außer Dienst Franz Fiedler und Präsident des Rechnungshofs Brandenburg Christoph Weiser

Dankesworte

Landesrechnungshofdirektorin Edith Goldeband

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Frau Landeshauptfrau, sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrter Herr Rechnungshofpräsident und ihnen allen, sehr geehrte Damen und Herren Ehren- und Festgäste, dafür, dass der Landesrechnungshof sein 20-jähriges Bestehen hier im Landtagssaal – quasi am Ort seiner Geburt – begehen kann. Dass Sie unsere Veranstaltung durch Ihre feierlichen Ansprachen, Ihre freundlichen Grußworte, Ihre großartigen Festreden und durch Ihre Anwesenheit zum Festakt erhoben haben. Sie erwiesen damit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - die heute ausnahmsweise im Mittelpunkt stehen - Wertschätzung. Für die Unterstützung bei der Organisation, nicht nur der heutigen Veranstaltung, danke ich der Landtagsdirektion unter der Leitung von Landtagsdirektor Thomas Obernosterer. Außerdem hat uns das Amt der Landesregierung bei der Organisation unterstützt.

Dafür bedanke ich mich bei Herrn Landesamtsdirektor Werner Trock. Weiters bedanke ich mich bei der Druckerei, Gebäudeverwaltung, Landhausküche, Personal, Protokoll, Presse, Informationstechnologie und Haustechnik, sie alle unterstützen uns nicht nur heute.

Auch ein erfolgreicher Landesrechnungshof braucht natürlich Gründungsväter und Gründungsmütter, die ihn aus der „Taufe heben“. Gründungsväter und -mütter, wie die Herren Präsidenten Freibauer, Romeder, Penz sowie Legisten wie Herrn Landtagsdirektor außer Dienst Karl Lengheimer und viele andere.

Der Hohe Landtag hätte im Jahr 1998 das damalige Kontrollamt wohl nicht zum Landesrechnungshof und damit zu einem dem Rechnungshof gleichartigen Kontrollorgan aufgewertet, wenn die Kontrollamtsprüfer (damals nur Männer) unter der Leitung meines Vorgängers Walter Schoiber nicht hervorragende Arbeit geleistet und einen nahtlosen Übergang, vom Amt zum Hof, gewährleistet hätten. Vielen Dank für Ihre Vorarbeit und dass Sie mit uns heute feiern!

Dass die erste Sektionschefin im Rechnungshof in Wien, noch dazu eine enge Mitarbeiterin der Präsidenten Tassilo Broesigke, Franz Fiedler und Josef Moser, am 1. Juli 2010 an die Spitze des von Walter Schoiber so wohl bestellten Hauses berufen wurde, war für beide Seiten weder selbstverständlich noch ohne Risiko.

Meinen besonderen Dank für diese mutige Entscheidung entbiete ich Präsident Hans Penz, der den Landesrechnungshof, und mich, auf seine ihm eigene, ganz besondere Art und Weise gefordert und damit auch gefördert hat.

Dank der unerbittlichen Lehrjahre bei Präsident Franz Fiedler im Rechnungshof und im Österreich-Konvent war ich natürlich darauf gut vorbereitet. Mein Team und ich profitieren noch heute davon und wir bedanken uns für die kollegialen Konsultationen, die wir auch weiterführen dürfen.



Abbildung 29: Präsident außer Dienst Franz Fiedler, Präsident des Landtages von Niederösterreich außer Dienst Hans Penz, Landesamtsdirektor Werner Trock und Landtagsdirektor Thomas Obnosterer

Die Einrichtung des Landesrechnungshofs mit 1. Juli 1998 fiel mit dem damaligen EU-Ratsvorsitz Österreichs zusammen, der im Zeichen der Euro-Einführung mit 1. Jänner 1999 und der Erweiterung stand.

Unter dem Motto „Ein Europa, das schützt“ steht der EU-Ratsvorsitz Österreichs 2018, der auch das Subsidiaritätsprinzip bekräftigt, mit dem erklärten Ziel, mehr Bürgernähe zu erreichen und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Mitgliedstaaten untereinander wiederherzustellen.

Eine eigene Taskforce für „Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit“ und „Weniger, aber effizienter Handeln“ hat dazu ein Konzept der „aktiven Subsidiarität“ und einen Raster zur Subsidiaritätsprüfung vorgelegt.

Das Subsidiaritätsprinzip hat auch die EURORAI (European Organisation of Regional External Public Finance Audit Institutions) zu einer ihrer Leitlinien erhoben, die auf unsere Initiative erstellt wurden und hier im Landtagsaal im April 2016, im Rahmen eines internationalen Seminars, erstmals präsentiert wurden.

An dieser Stelle sage ich Ihnen, Herr Bürgermeister Stadler, besten Dank für ihre Gastfreundschaft, an die sich viele erinnern, wie ich den vielen Glückwunschschriften entnommen habe.

Wegen der Verbundenheit der öffentlichen Haushalte, kann sich ein lokales Kontrollversagen rasch zu einer regionalen, einer nationalen oder sogar europaweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auswachsen.

Eine wirksame Finanzkontrolle stellt daher eine gemeinsame Aufgabe aller Rechnungskontrollbehörden auf Unionsebene, auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene dar. Diese sollte primär dort ansetzen und platzgreifen, wo öffentliche Gelder erwirtschaftet und investiert, eingenommen und ausgegeben werden, nämlich in den Ländern und in den Gemeinden. Dort, wo kurze Anfahrten und Vorbereitungszeiten sowie lange Erfahrung mit landes- und gemeindespezifischen Anforderungen bereits vorhanden sind, nämlich in den Landesrechnungshöfen, in den Stadtrechnungshöfen, in den kommunalen Kontrollämtern.

Der gemeinsame Universitätslehrgang und das MBA Programm Public Auditing für Prüferinnen und Prüfer der Rechnungshöfe, gewährleiten – unter der Schirmherrschaft von Präsidentin Margit Kraker – die dafür erforderliche hochwertige Aus- und Weiterbildung.

Damit sind die besten Voraussetzungen für eine subsidiaritätskonforme und strategische Prüfungsplanungsabstimmung gegeben, wie sie in der Entschliessung des Europa-Ausschusses im Mai 2018 und in der Erklärung von Bad Aussee der LandtagspräsidentInnenkonferenz vom Juni 2018 zum Ausdruck kommt sowie von den überprüften Stellen erwartet werden kann.



Abbildung 30: Ensemble Wild spielt das Miss Marple Theme von Ron Goodwin

Verschiedene Zugänge oder Amtsverständnisse sollen und werden uns nicht daran hindern, unsere Prüfungsplanungsabstimmung in diesem Sinn weiter zu entwickeln. Schließlich verfolgen Landesrechnungshof und Rechnungshof das Ziel eines „bestmöglichen Einsatzes der Landesmittel“ sowie einer „Prüfung und Beratung“, das bürgernah umgesetzt werden soll.

An dieser Stelle sage ich meinen besten Dank an die Vertreterinnen und Vertreter der überprüften Stellen und der befreundeten Einrichtungen, die uns heute mit ihrer Anwesenheit beehren. Für die gute und offene, von Respekt und Vertrauen getragene Gesprächskultur, die gerade in kontroversiellen Auseinandersetzungen wichtig ist, um zu nachhaltigen Empfehlungen zu kommen, die einen Mehrwert für die überprüfte Stelle und für das Land Niederösterreich bringen und bereits nach rund zwei Jahren zu 75 Prozent umgesetzt sind.

Belastbare Fakten, innovative Vorschläge und gute Argumente brauchen keine lauten Worte! Wohl aber qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowohl im Land als auch im Landesrechnungshof. Ein verbindlicher Stil fördert eine positive Fehlerkultur, die für Beratung und Optimierung steht, das wünscht sich unsere Kundschaft, die sich nicht als „Zwangskunden“ fühlen sollen.

Natürlich geht es auch im eigenen Haus um Verbesserung und da hat uns die Landesverwaltung die Latte ganz schön hoch gelegt. Denn die regelmäßigen Kundenbefragungen zeigen dort höchste Zufriedenheitswerte. Die Bürgerbüros erzielen Zustimmungswerte von über 98 Prozent. Aber auch Kundenbefragungen in den Spitälern und anderen Landesreinrichtungen zeigen die hohe Zufriedenheit.

Wir arbeiten daher kontinuierlich an unserer eigenen Verbesserung und zwar in erfolgreicher Begleitung des KDZ-Zentrums für Verwaltungsforschung. Schön, dass Peter Biwald, der Geschäftsführer des KDZ, heute anwesend ist und uns auch in Zukunft begleiten, beraten, bewerten und prüfen wird. Heute aber feiern wir gemeinsam.

Neben ihren fachlichen Expertisen und sozialen Kompetenzen zeichnet sich mein Team durch vielfältige Talente und ehrenamtlichen Einsatz aus, so zum Beispiel bei der Freiwilligen Feuerwehr. Ich bin stolz auf „mein“ Landesrechnungshof-Team und Niederösterreich ist stolz auf seinen Landesrechnungshof. Er ist die erste Adresse für Finanzkontrolle in Niederösterreich, denn eine „effektive, effiziente und exzellente Finanzkontrolle fängt zu Hause an.“

Dass wir bei Kundenbefragungen gut abschneiden, ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesrechnungshofs geschuldet!

Ihre Arbeit wird und wurde heute gewürdigt!

Vielen Dank!

Der Festakt schließt mit der Landeshymne und dem Empfang gegeben vom Präsidenten des Landtags Karl Wilfing im Landhausschiff (Foyer zum Landtagssaal)



Abbildung 31: Festgäste am Ende der Veranstaltung

Kontrolle soll konkreten Nutzen bringen

Beitrag aus Niederösterreich Perspektiven, Ausgabe Sommer 2010



Abbildung 32: links Landesrechnungshofdirektor außer Dienst Walter Schoiber
rechts ein Faksimile der Homepage im Jahr 2010

Im Jahr 1998 wurde der Niederösterreichische Landesrechnungshof installiert. An die Spitze dieser Einrichtung wählte der Landtag den Kontrollamtsdirektor Dr. Walter Schoiber, der mit Juni 2010 nach zwölfjähriger Tätigkeit in den Ruhestand trat.

In den zwölf Jahren seiner Tätigkeit als Direktor des Landesrechnungshofs war es stets sein Ziel, einen Beitrag zu leisten, dass die Finanzmittel möglichst zweckmäßig und wirtschaftlich im Rahmen der geltenden Rechtsvorschriften verwendet werden. Als Erfolg sah er es an, wenn die Landesregierung die Empfehlungen aufgriff, was durchwegs der Fall war. Sein Credo, das ihn bei der Arbeit stets angeleitet hat, war:

„Kontrolle darf niemals Selbstzweck sein, sondern sollte immer einen konkreten Nutzen stiften“.

Auch wenn die Erfolge der Tätigkeit des Landesrechnungshofs nicht immer in erster Linie in Geld messbar sind, so konnten auch zum Teil „quantitativ große Summen“ eingespart werden, etwa im Bereich der Krankenhäuser oder bei der Vergabe von Hochbauten. Stets gab es durch die Prüferinnen und Prüfer auch konkrete Verbesserungsempfehlungen wie Vereinfachungen in der Organisation, die Erarbeitung neuer Strukturen oder auch die Vereinheitlichung von Verwaltungsvorschriften. Aufgrund der Anregungen des Landesrechnungshofs wurden auch einige Gesetze novelliert, wobei es erfreulich war, dass mehrmals in den Begründungen auch auf die Berichte des Landesrechnungshofs hingewiesen wurde, so etwa das NÖ Wasserwirtschaftsgesetz.

Das Bemühen des Landesrechnungshofs war immer, auch das Positive in die Gesamtbewertung einfließen zu lassen. Wenn Fehler festgestellt werden, müssen diese natürlich aufgezeigt werden. Der Landesrechnungshof war stets bemüht, auch das Positive hervorzuheben. Dr. Schoiber sprach daher nicht von „Geprüften“, sondern von „Kunden“, wenn er über jene Institutionen und Einrichtungen sprach, die von der Tätigkeit des Landesrechnungshofs betroffen waren. Im Jahr 2010 beauftragte der Landesrechnungshof eine anonyme „Kundenbefragung“. Wunsch war, zu erfahren wie die Tätigkeiten des Landesrechnungshofs gesehen und beurteilt wurden. Schon die Rücklaufquote war mit 68 Prozent für eine derartige Befragung äußerst gut. 94 Prozent vergaben die Schulnote 1 oder 2 für die Aussage „Bemüht sich, seine Kritik konstruktiv einzubringen“, 85 Prozent stimmten der Aussage „Bemüht sich um konkrete Verbesserungsvorschläge“ zu, ebenfalls 85 Prozent erhielt „Will verbessern und vereinfachen und nicht schwarze Schafe an den Pranger stellen.“

Sehr gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Neben dem Ziel, konkrete Verbesserungen einzuleiten, stand für Dr. Schoiber stets auch die exakte Arbeit im Vordergrund. Besonders stolz war er auf die Tatsache, dass während seiner zwölfjährigen Tätigkeit niemals ein Bericht korrigiert werden musste, und dass die Aussagen und die Qualität der Berichte nie in Zweifel gezogen wurden. Dafür dankte der Landesrechnungshofdirektor, der sowohl die Personal-, als auch die Budgethoheit innehat, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Abbildung 33: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Walter Schoiber im Jahr 1998

Franz Weigl, Rudolf Mihle, Robert May, Dagmar Schober, Wolfgang Schön, Manfred Rohrböck, Brigitte Bartl, Diethard Eggerth, Paul Deiser, Walter Schoiber, Walter Schabasser, Hans-Peter Burgstaller, Wolfgang Schleifer, Karin Hofer, Ernst Hochmeister, Franz Schmidt

Dass die Arbeit von Dr. Schoiber noch lange im Land Niederösterreich nachwirken würde, lag bei der Vielzahl und Vielfalt der in seiner Ära vorgelegten Berichte auf der Hand. Ein sehr gutes Beispiel für die Nachhaltigkeit war der Bericht über die stationäre Pflege. Dazu ließ er das Pflegegeld, die sozialmedizinischen Dienste, die 24-Stunden-Betreuung, den Sozialhilfeaufwand aus der Pflegeversorgung sowie den voraussichtlichen Finanzbedarf des Landes Niederösterreich für die Pflegeversorgung auf Basis der demografischen Entwicklung ermitteln.

Der Landesrechnungshof wird immer wichtiger werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen auf den internationalen Finanzmärkten betonte Dr. Schoiber bereits im Jahr 2010, dass die Finanzen immer wichtiger werden; darum wird auch der Landesrechnungshof in Zukunft immer wichtiger werden.



Abbildung 34: Landesrechnungshofteam im Jahr 2000

Franz Weigl, Wolfgang Schön, Manfred Rohrböck, Robert May, Franz Schmidt, Wolfgang Schleifer, Dagmar Schober, Diethard Eggerth, Paul Deiser, Rudolf Mihle, Brigitte Bartl, Ernst Hochmeister, Walter Schabasser, Karin Hofer, Hans-Peter Burgstaller

Aufgaben 2018

Die Aufgaben des Landesrechnungshofs legt die Niederösterreichische Landesverfassung 1979 fest (Artikel 51 bis 56 NÖ LV 1979, LGBl 0001). Sie beruft ihn zur ständigen Kontrolle der Finanzgebarung der Landesverwaltung auf Richtigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit.

Unter „Gebarung“ ist nach der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofs jedes Verhalten zu verstehen, das finanzielle Auswirkungen hat (VfSlg 7944/1976). Dazu zählen neben den Ausgaben und Einnahmen des Landes Stiftungen, Anstalten und Fonds des Landes, Beteiligungen von mindestens 50 Prozent oder deren „tatsächliche Beherrschung“, die treuhändige Verwaltung von Landesvermögen, Haftungen sowie Förderungen des Landes.

Prüfungsobligo

Als Prüfungsobligo werden die zu überprüfenden Stellen, Förderungen und Haftungen bezeichnet. Der Landeshaushalt hat sich seit der Gründung des Landesrechnungshofs im Jahr 1998 auf neun Milliarden Euro nahezu verdreifacht.

Im Jahr 2008 kamen die vom Land übernommenen Gemeindespitäler hinzu, nunmehr 19 Universitäts- und Landeskliniken an 27 Standorten. Weiters zählen dazu 48 Pflege- und Betreuungseinrichtungen, 13 betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen, 36 Berufs-, Fach- und Sonderschulen an 40 Standorten, acht Betreuungs-, Pflege- und Förderzentren für Kinder und Jugendliche, zehn Fonds mit eigener Rechtspersönlichkeit, darunter die NÖ Landeskliniken-Holding, sowie um die 20 Stiftungen, die Organe des Landes verwalten. Wie viele Unternehmungen das Prüfungsobligo umfasst, lässt sich nur aufgrund der bestehenden Verhältnisse (Beteiligungen, Beherrschung, Treuhandschaft, Ausfallhaftung) und der finanziellen Auswirkungen auf das Land NÖ (Geschäftsbesorgung, Verwaltung von Landesvermögen, Betriebsführung) ermitteln. Darunter fallen beispielsweise die NÖ Kulturwirtschaft GesmbH, HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG oder die börsennotierte EVN AG.

Personal 1998 bis 2018

Im Jahr 1998 entfiel auf eine Stelle im Landesrechnungshof ein zu überprüfendes Haushaltsvolumen von rund 225 Millionen Euro. Im Jahr 2018 kam auf eine Planstelle ein zu überprüfendes Haushaltsvolumen von 480 Millionen Euro (jeweils ohne Unternehmungen und Gemeinden). Damit seine personelle Ausstattung mit der Entwicklung der Landesgebarung mithalten kann, strebte der Landesrechnungshof 24 Dienstposten bis zum Jahr 2022 an. Das entspricht gemessen an dem zu überprüfenden Gebarungsvolumen dem durchschnittlichen Personal vergleichbarer Rechnungshöfe.

Personalentwicklung 1998 bis 2022									
	1998 - 2013		2014 - 2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Planstellen	17		19	19	20	21	22	23	24
Personalstand	16	17	17,8	18,3	19,25	20,5	21,5	22,5	23,5

Die schrittweise Verstärkung im Prüfdienst erhöhte die Gesamtausgaben auf rund zwei Millionen Euro (2018). Davon entfallen 98 Prozent auf Personal, dem Kapital des Landesrechnungshofs. Das Durchschnittsalter von über 50 Jahren (2017) verursacht vergleichsweise hohen Strukturkosten, sichert das erforderliche Wissen für Hinweise und Empfehlungen, die regelmäßig mehr einbringen als der Landesrechnungshof kostet. Das belegen folgende Beispiele:

Wert und Nutzen

Die vorzeitige Tilgung von Darlehen aus liquiden Mitteln des Wirtschafts- und Tourismusfonds entlastete den Landeshaushalt um 16 Millionen Euro (Bericht 4/2017), der Verzicht auf Förderungen aus dem Teilabschnitt 05908 zumindest um 1,35 Millionen Euro (Bericht 7/2017). Der Aufwand für Beratung bei der NÖ Landeskliniken-Holding sowie den NÖ Universitäts- und Landeskliniken sank um rund 1,50 Millionen Euro (Bericht 8/2017), die Schließung eines Forschungsinstituts ersparte dem Land 449.050,00 Euro (Bericht 10/2017), der Verzicht auf eine Veranstaltungshalle für eine Fachschule 2,75 Millionen Euro allein an Errichtungskosten (Bericht 7/2016), die Refinanzierung von Investitionen durch die Donau Schiffsstationen GmbH erbrachte sechs Millionen Euro (Bericht 8/2012 und 7/2015), bei Dienst- und Mietwohnungen wären um sechs Millionen Euro mehr einzunehmen gewesen (Bericht 14/2014).

Hinzu kommt die präventive Wirkung, die darin besteht, dass die Möglichkeit einer Überprüfung durch den Landesrechnungshof einen richtigen, sparsamen, wirtschaftlichen und zweckmäßigen Umgang mit Landesmitteln fördert.

Von 1. Juli 1998 bis 1. Juli 2018 verfasste der Landesrechnungshof 296 Berichte mit 3.394 Empfehlungen, die nach rund zwei Jahren zu 75 Prozent umgesetzt waren. Der Landtag erteilte insgesamt 16 Prüfaufträge. Die Empfehlungen sind nicht einseitig auf kurzfristige Einsparungen ausgelegt, sondern auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit im Sinn einer nachhaltigen Optimierung des Verhältnisses zwischen Aufwand und Ergebnis (Ertrag) sowie Kosten und Nutzen. Das kann auch Investitionen erfordern.



Abbildung 35: Mitglieder des Landesrechnungshofs im Juni 2010

Von links sitzend: Daniela Halmschlager, Sabine Nikitscher, Walter Schoiber, Heidemarie Schauppenlehner, Doris Neumar-Schwarz

Von links stehend: Helmut Pummer, Christian Pogats, Wolfgang Schön, Diethard Eggerth, Franz Berger, Erich Retzl, Walter Schabasser, Martin Karner, Paul Deiser, Manfred Rohrböck, Reinhold Horsky

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Direktorin Edith Goldeband und Präsident Karl Wilfing	I
Abbildung 2:	Mitglieder des Landesrechnungshofs 2018	III
Abbildung 3:	Moderator Manfred Rohrböck	5
Abbildung 4:	Ensemble Wild © Stephan Polzer	6
Abbildung 5:	Präsident Karl Wilfing	7
Abbildung 6:	Präsident Karl Wilfing leitet die Sitzung des nach den Landtagswahlen neu zusammengesetzten Rechnungshof-Ausschusses im Landesrechnungshof am 9. Mai 2018	8
Abbildung 7:	Faksimile der Presseaussendung des KDZ	10
Abbildung 8:	Landesrechnungshofdirektor außer Dienst Walter Schoiber beim Festakt	12
Abbildung 9:	Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner	13
Abbildung 10:	Das Erscheinungsbild des Landesrechnungshofs 1998 bis 2018	14
Abbildung 11:	Prüfer des Landesrechnungshofs und Ensemble Wild	16
Abbildung 12:	2. Präsident des Landtags Gerhard Karner – © NÖ Landtagsdirektion	17
Abbildung 13:	3. Präsidentin des Landtags Karin Renner – © SPÖ Klub	18
Abbildung 14:	Präsidentin des Rechnungshofs während ihrer Videobotschaft	19
Abbildung 15:	Konferenz der Rechnungshöfe am 28. April 2016 im Landhaus	20
Abbildung 16:	Klubobmann Klaus Schneeberger – © NÖVP zVg.	21
Abbildung 17:	Klubobmann Reinhard Hundsmüller – © Klub SPÖ	22
Abbildung 18:	Klubobmann Martin Huber – © Klub FPÖ	23
Abbildung 19:	Landesrechnungshoftagung 2011 in St. Pölten	24
Abbildung 20:	Fraktionssprecherin Indra Collini – © NEOS NÖ	25
Abbildung 21:	Fraktionssprecherin Helga Krismer-Huber – © GRÜNE	26

Abbildung 22:	Verleihung der CAF Urkunde	26
Abbildung 23:	Festredner Prof. Dr. Karl-Heinz Binus	27
Abbildung 24:	Ein Blick in den Festsaal	31
Abbildung 25:	Teilnehmende des EURORAI Seminars in St. Pölten	33
Abbildung 26:	Blick in den Festsaal	35
Abbildung 27:	Blick in den Festsaal	38
Abbildung 28:	Präsident Karl-Heinz Binus, Landesrechnungshofdirektor außer Dienst Walter Schoiber, Direktorin Edith Goldeband, Präsident Karl Wilfing, Präsident des Rechnungshofs außer Dienst Franz Fiedler und Präsident des Rechnungshofs Brandenburg Christoph Weiser	39
Abbildung 29:	Präsident außer Dienst Franz Fiedler, Präsident des Landtages von Niederösterreich außer Dienst Hans Penz, Landesamtsdirektor Werner Trock und Landtagsdirektor Thomas Obernosterer	40
Abbildung 30:	Ensemble Wild spielt das Miss Marple Theme von Ron Goodwin	42
Abbildung 31:	Festgäste am Ende der Veranstaltung	43
Abbildung 32:	links Landesrechnungshofdirektor außer Dienst Walter Schoiber rechts ein Faksimile der Homepage im Jahr 2010	44
Abbildung 33:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Walter Schoiber im Jahr 1998	45
Abbildung 34:	Landesrechnungshofteam im Jahr 2000	46
Abbildung 35:	Mitglieder des Landesrechnungshofs im Juni 2010	49

Tor zum Landhaus · Wiener Straße 54/A · 3109 St. Pölten

T+43 27 42 9005 12620 · *F*+43 27 42 9005 15740 · post.lrh@noel.gv.at · www.lrh-noe.at · DVR 2107945